

Gemeinde- und Staatsarbeiter Chur

Kommission für Gründung einer Pensionskasse.

Vergangene Woche fand eine Besprechung der Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse für unser städtisches Personal statt.

Den Vorsitz führte Herr Sekundarlehrer Schiess. Vertreten waren die Lehrerschaft, die Beamten und Arbeiter.

Die politischen Verhältnisse auf dem Platz Chur liessen die Angelegenheit etwas einschlafen. Nun findet man aber die Zeit doch so, dass in dieser Sache wieder etwas geschehen sollte. Eine Anregung zur Selbsthilfe, zur Anlegung eines Fonds aus eigener Kraft wird nicht als genehm erachtet, da man findet, dass es nur recht und billig wäre, dass die Stadt Chur endlich für ihre Beamten und Arbeiter etwas leiste, schon aus dem Grunde, weil ohnehin heute schon eine schöne Summe an Pensionen ausbezahlt werde und auch die jeweiligen einmaligen Auszahlungen sich äufnen.

Es wird auf Grund von im Juli 1920 stattgefundenen Stadtratsverhandlungen, wo man die Kasse als berechtigt erklärte, jedoch nur zur näheren Begutachtung an den Kleinen Stadtrat gewiesen wurde, angeknüpft. Das Grieshaberische Gutachten hat allseits Anklang gefunden und wurde an demselben festgehalten. Das Komitee wird beauftragt, an alle politischen Fraktionen zu gelangen, um im Grasen Stadtrat die Sache zu gutem Ende zu führen.

Unser Präsident, Genosse Hegglin, vertrat den Willen der Arbeiterschaft in überzeugender Weise.

Im allgemeinen wurde der Wille kundgegeben, nicht nur eine Pensionskasse allein, sondern auch eine Witwen- und Waisenkasse zu verlangen.

Selig sind, die hoffend warten,
Was an andern Orten längst getan;
Treu und liebevoll musst du dich opfern,
Dem Staate deine Kräfte weih'n.
Als Entgelt du im Alter dann
Das Ruhekippen im Grabe finden kannst.

E.G.

Der Gemeinde- und Staatsarbeiter, 1923-03-02.

Gemeinde- und Staatsarbeiter Chur > Pensionskasse. 1923-03-02.doc